

INHALTSVERZEICHNIS

Quellen- und Literaturverzeichnis	XI
1 Kirchliche Archive	XI
2 Landesarchive	XIII
3 Archive Staatlicher Organe und Massenorganisationen	XIII
4 Privatarchive	XIII
5 Schriftliche Berichte und Privatauskünfte	XV
6 Handreichungen	XVII
7 Literaturverzeichnis	XIX
 Abkürzungsverzeichnis.....	 XLI
 Einleitung	 1
 I Der Aufbau der Jugendseelsorge in der SBZ nach dem Krieg (1945 – 1949)	 11
1 Der politische Rahmen in der SBZ	16
2 Erste pastorale Bestandsaufnahme der Ordinarienkonferenz-Ost	25
3 Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendseelsorger in der SBZ gründet sich ..	31
4 Der Beginn der eigenständigen Jugendseelsorge im Kommissariat Magdeburg	34
4.1 Handlungsspielräume für die katholische Kirche im Kommissariat Magdeburg	35
4.1.1 Vom schulischen zum außerschulischen Religionsunterricht	37
4.1.2 Selbständig organisierte Pfarrjugendseelsorge	40
4.2 Der Versuch staatlicher Vereinnahmung der kirchlichen Kräfte	44
4.2.1 – in den Jugendausschüssen	44
4.2.2 – in der FDJ	46
4.2.3 – in der Verbindungsstelle der FDJ und der kirchlichen Jugendarbeit	49
4.2.4 – in der „Jugend in der Union“	51
4.2.5 – mit dem „Werk der Jugend“ und den Jugendamtsausschüssen	52
4.3 Die Verselbständigung von Paderborn-Ost zum Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg	53
4.4 Die Bedeutung der Person des Jugendseelsorgers	61

VII

4.5 Die Aufgabenfelder der Jugendseelsorge	67
4.5.1 Die Beheimatung der Flüchtlinge und der Vertriebenen	70
4.5.2 Die identitätsstiftende Funktion der Wallfahrten und Bekenntnistage	80
4.5.3 Von der Führer- zur Helferarbeit	85
4.5.4 Ein Jugendhaus fehlt	90
4.5.5 Die notwendigen Arbeitsmaterialien für die Jugendseelsorge	93
4.5.6 Der Austausch zwischen Ost und West	97
4.5.7 Behinderungen der Jugendseelsorge durch staatliche Stellen	100
5 Zusammenfassung	102

II Die katholische Jugendseelsorge in der DDR etabliert sich (1950 – 1959)	106
1 Der politische Rahmen in der werdenden DDR	106
2 Pastorale Bestandsaufnahme der Ordinarienkonferenz	112
3 Arbeitsfelder der Arbeitsgemeinschaft der Diözesanjugendseelsorger ...	120
3.1 Erziehung zur christlichen Persönlichkeit	126
3.2 Die Qualifizierung der Jugendhelfer	131
3.3 Die Medienarbeit in der Jugendseelsorge	134
3.4 Der Austausch zwischen Ost und West	140
4 Jugendseelsorge im Kommissariat Magdeburg unter Josef Brinkmann ..	144
4.1 Die Arbeit des Jugendseelsorgearmtes	145
4.2 Die Arbeit der Jugendhelfer	150
4.3 Das Kinderheim in Sandau	152
4.4 Das Jugendhaus St. Michael in Rossbach	157
4.5 Wallfahrten und Bekenntnistage als Zeichen des Zusammenhaltes der katholischen Jugend	161
4.6 Weitere Arbeitsfelder der Jugendseelsorge	165
4.7 Behinderungen der Jugendseelsorge durch staatliche Stellen	168
5 Zusammenfassung	172

III Neue Ansätze in der Jugendseelsorge in der DDR (1961 – 1968).....	176
1 Der politische Rahmen in der Zeit nach dem Bau der „Mauer“	176
2 Pastorale Bestandsaufnahme der Ordinarienkonferenz	180
3 Das neue Selbstverständnis der „Arbeitsgemeinschaft für Jugendseelsorge in der DDR“	187
3.1 Neue konzeptionelle Ansätze	192
3.2 Die Professionalisierung der Jugendseelsorge	198

3.2.1 Werkwochen und „Tage der offenen Tür“	199
3.2.2 Der „Berliner Studienkurs“	200
3.2.3 Die Arbeitsstelle für pastorale Hilfsmittel	203
3.3 Exemplarische Schwerpunkte in der Jugendseelsorge	207
3.3.1 Zum Stichwort „Freiheit“	207
3.3.2 Zum Stichwort „Frieden“	209
3.3.2.1 Die bischöflichen Reaktionen auf das Wehrgesetz und die Bausoldatenregelung	211
3.3.2.2 Die Reaktionen der AG-Jugendseelsorge	214
3.3.2.3 Weitere Wortmeldungen zur Friedenthematik innerhalb der katholischen Kirche	217
3.3.2.4 Die Situation im Kommissariat Magdeburg	220
3.3.3 Die sexualpädagogischen Richtlinien	226
3.3.4 Das neue Gesicht der Wallfahrten und Bekenntnistage	230
3.3.5 Die Anfänge der Arbeitsgemeinschaft Kinderseelsorge	234
3.3.6 Der Austausch zwischen Ost und West	236
3.4 Die wechselhaften Beziehungen zwischen den Jugendseelsorgern und den Ordinarien	240
3.4.1 Zur Vorgeschichte	240
3.4.2 Die Sistierung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendseelsorge	244
4 Jugendseelsorge im Kommissariat Magdeburg unter Claus Herold	253
4.1 Weihbischof Rintelen im Kommissariat Magdeburg	255
4.2 Pastorale Ansätze im Kommissariat Magdeburg	256
4.3 Die personelle Situation im Jugendamt Magdeburg	259
4.4 Arbeitsfelder des Jugendamtes	262
4.4.1 Die Freiwilligenarbeit im Jugendhaus St. Michael in Rossbach	262
4.4.2 Liturgische Akzentsetzungen	264
4.4.3 Wallfahrten und Bekenntnistage mit politischer Note	266
4.4.4 Der Jugendkreuzweg der sieben Fußfälle	277
4.4.5 „Katholische Jugend in der Welt von heute“	279
4.4.5.1 – als „Junge Christliche Werktätige“.....	282
4.4.5.2 – in der „ökumenischen Jugendarbeit“.....	284
4.4.5.3 – in den Lagern der „Aktion Sühnezeichen“	287
4.5 Behinderungen der Jugendseelsorge durch staatliche Stellen	291
4.6 Kontinuität im Magdeburger Jugendamt? – Fehlanzeige	294
5 Zusammenfassung	297

IV Die Jugendweihe als pastorale Herausforderung für die katholische Kirche in der DDR	301
1 Die Einführung der Jugendweihe in der DDR	301
2 Die Reaktionen der Ordinarienkonferenz auf die Jugendweihe	314
2.1 Die ersten Reaktionen der Bischöfe	314
2.2 Die Zeit der kämpferischen Auseinandersetzung um die Jugendweihe ...	327
2.3 Die Konzessionen an die Praxis	340
3 Die Jugendweihe und die Arbeitsgemeinschaft der Jugendseelsorger	348
4 Der Umgang mit der Jugendweihe im Kommissariat Magdeburg	356
4.1 Die Reaktionen des Weihbischofes Rintelen	356
4.2 Die Reaktionen des Klerus	372
4.3 Die Reaktionen der Gläubigen	376
5 Zusammenfassende Bewertung der Konflikte um die Jugendweihe	379
6 Gelöbnisse zur Jugendweihe	385
6.1 Spruch zur Jugendweihe in der Freien Gemeinde	385
6.2 Gelöbnis zur Jugendweihe 1955	385
6.3 Gelöbnis zur Jugendweihe 1957	386
6.4 Gelöbnis zur Jugendweihe 1958-1968	387
6.5 Gelöbnis zur Jugendweihe 1969	388
V Fazit und Ausblick	390
Verzeichnis der wichtigsten Organisationen, Namen und Orte im Text	396
Verzeichnis der Mitarbeiter in der Jugendseelsorge im Kommissariat Magdeburg von 1945 – 1971	403